

Preis für Halle und unsern
mittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die R. Post-Anstalt
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Wischerleben: 22 ½ Cgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Cgr.

Sallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwesche.)

Nr. 254.

Halle, Sonnabend den 29. Oktober

1836.

Schweiz.

Der eidgenössische Vorort hat unterm 17. Oktober einen Bericht an die hohe Tagsatzung abgefaßt über den Erfolg der gegen die politischen Flüchtlinge durch das Konklusum vom 23. August d. J. angeordneten Maßregeln. Dieser Bericht theilt sich in zwei Theile, wovon der eine dasjenige enthält, was von dem Vorort für Vollziehung des genannten Konklusums gethan worden, der andere, über die von den Ständen ausgegangene Vollziehung desselben, nähere Aufschlüsse ertheilt.

In der 2ten Sitzung der außerordentlichen Tagsatzung vom 20. Okt. stattete der Vorort ausführlichen Bericht ab, über die sowohl von ihm als von den Ständen zur Vollziehung des Konklusums vom 23. August ergriffenen Maßregeln. Zürich trägt auf Ernennung einer Kommission an, welche mit der Vorberathung der noch ferner zu treffenden Maßregeln beauftragt werden solle. Glarus, das noch keinen eidgenöss. Repräsentanten ernannt, erklärt, daß es keineswegs beabsichtigt habe, sich der Vollziehung des Konklusums zu entziehen, und daß es nächster Tage seinen Repräsentanten ernennen werde. St. Gallen erneuert seine Verwahrung gegen die Verbindlichkeit des Konklusums, dem es sich jedoch unterwerfe. Waadt setzt auseinander, daß seine innerste Ueberzeugung, welche einer Centralisation der Polizei abgeneigt sei, durchaus nichts Bundeswidriges habe, daß jedoch sein Stand beinahe einmüthig diese Ueberzeugung dem gemeinen Besten zum Opfer gebracht habe. Neuchâtel dringt auf eine schnelle und vollständige Vollziehung des Konklusums; erklärt aber auf eine Interpellation von Waadt hin, daß es keineswegs an dem guten Willen der Stände zweifle; mit welcher kategorischen Erklärung Waadt sich vollkommen zufrieden gestellt findet. Einstimmig wird die Ernennung einer Kommission von 5 Mitgliedern beschlossen und in dieselbe ernannt; die H. Bürgermeister Heß; Bürgermeister Burckhardt; Tillier; Staatsrath Chambrier; Bürgermeister v. Meyenburg.

Frankreich.

Paris, d. 22. Oktober. Der Herzog v. Nemours (zweiter Sohn des Königs, geboren 1814) geht heute nach Afrika ab. Es ist die Intention Sr. Maj., daß der Prinz Theil nehme an der Expedition gegen Konstantine. Der Herzog v. Nemours war schon mit bei Antwerpen untern Marschall Gerard, und wird nun einen Feldzug unter Marschall Clausel mitmachen. Es begleiten ihn zwei Adjutanten, General Colbert und Obrist Boyer.

Am 19. Oktober um 6 Uhr Abends sind dreizehn politisch Verurtheilte aus dem Gefängniß zu Doullens (Somme-Departement) entkommen. Fünfe davon sind schon wieder angehalten worden.

Großbritannien und Irland.

London, d. 21. Oktober. Der Globe sagt: Niemand, der nicht dem Gegenstande seine Aufmerksamkeit geschenkt hat, kann sich eine Vorstellung von der Größe der englischen Handels-Marine in diesem Augenblicke machen. Die Zahl ihrer jetzt fahrenden Schiffe, Alles, was zur Königl. Flotte gehört, ganz ausgeschlossen, ist 24,280, die Tonnenlast derselben 2,553,685 Tons, und sie beschäftigen 166,583 Männer und Knaben. Die obigen Berechnungen gehen aus 34 Foliobänden und Handschriften über die Schifffahrt hervor, die jährlich dem Handelsamt vorgelegt werden. Zu der hier aufgezählten, den britischen Häfen angehörenden Flotte kommen dann noch 3579 Schiffe von 214,877 Tons, welche das britische Reich besitzt, und 1509, die den Kolonien angehören, so daß das Land in Allem 27,859 Rauffahrts-Schiffe hat.

S p a n i e n.

Die am 25. Oktober über Paris in Frankfurt eingelaufenen Berichte widerlegen zuerst die ausgesprengten Gerüchte, als seien die Karlisten nach Sevilla und Granada gekommen. Sie fänden dann ferner, jedoch noch etwas unbestimmt an, daß Alair mit Gomez zusammengetroffen sei und ihn geschlagen habe. Wir geben zuerst den Inhalt der telegraphischen Depeschen aus Bayonne vom 18 und 20. Oktober. „Rodil marschirte auf Cordova; er war am 10. Oktober zu Daymieb. Gomez hat Cordova verlassen und von da mehrere Millionen Realen, drei Kanonen und tausend Rekruten, bewaffnet mit den Gewehren der Nationalgarde, mit fortgenommen; er war zu Montilla, als eine seiner Kolonnen den Escalante schlug. Am 11. Oktober war er zu Priego. Man sagt, Alair habe seine Nachhut erreicht. Espinosa stand noch am 6. Okt. zu Carmona. Zu Sevilla herrschte Schrecken; das Gerichtspersonal hatte sich entfernt; die Truppen von Cadix kommen nicht an; es fehlt an Waffen.“ — Man begreift nicht, warum der Telegraph die für die Sache der Christinos günstigen Nachrichten, welche durch Couriere von Madrid nach Paris gekommen sind, nicht übermittelt hat. Gomez soll am 12. Oktober geschlagen worden sein; diese Thatsache mußte doch wohl am 20. Oktober zu Bayonne bekannt werden, da man sie am 21. zu Paris hatte. Wie dem sei, wir geben nach der Privatkorrespondenz und den Journalen der spanischen Hauptstadt das Neueste, was mitgetheilt wird.

Madrid, d. 16. Oktober. In Andalusien geht es nun wieder besser. Die Vorschritte der Karlisten waren bedeutend, sind jedoch übertrieben worden und haben nun ihr Ziel gefunden. Die Banden unter Gomez, Duilez und Cabrera überschwemmten Andalusien, wie ein ausgetretener verheerender Strom. Die schönsten Fluren Spaniens haben erfahren, was Bürgerkrieg ist. Gomez erschien am 30. Sepbr. vor Cordova; er drang in die Stadt, weil ihm die untern Volksklassen, die karlistisch gesinnt sind, beistanden; 1400 Mann Nationalgarde zogen sich in den festen Inquisitionspalast; nicht lange, und sie kapitulirten und wurden kriegsgefangen. Die Karlisten hielten Cordova fünf Tage lang besetzt; sie haben grausame Excesse begangen, auch geraubt und geplündert, wo nur etwas zu finden war. Am 6. Oktober zog Gomez ab, weil er vernommen hatte, Alair näherte sich. Er nahm die Richtung nach Montilla, von wo aus er Granada und Sevilla zu bedrohen gedachte. Er hatte sich inzwischen zu lange in Cordova verweilt. Espinosa und Quiroga gewannen Zeit, sich zu verständigen und ihre Streitkräfte zu concentriren. Alair näherte sich, und am 11. Oktober war er nur noch drei Leguas von den Karlisten entfernt. Es ist darauf, aller Wahrscheinlichkeit nach, am 12. zu einem Gefecht gekommen, wobei Gomez den Kürzern zog. Der Karlistenhauptling soll vor der Schlacht um Kapitulation unterhandelt haben; (die Debats drehen es um und sagen, Gomez habe den Alair aufgefordert, sich ihm zu ergeben;) er soll in dem Gefecht 1000 Tödtete gehabt und 1500 Gefangene, nebst der

Beute von Cordova, verloren haben: Kurz, seine Niederlage soll vollständig gewesen sein. Bestätigen sich diese Angaben, so wird Gomez mit seiner Bande ein Grab in Andalusien finden, die Regierung aber unberechenbar an moralischer Stärke gewinnen und dem Bürgerkrieg ein Ende bereiten. Rodil wird sehr gepriesen; ihm schreibt man den gut angelegten Plan zu, wodurch die Karlisten in Andalusien umzingelt und aufgerieben werden sollten.

Ein zweites Schreiben aus Madrid vom 16. Okt. drückt sich noch zuversichtlicher aus über die Niederlage der Karlisten, ohne doch Details über Ort, Zeit und Umstände zu geben. Espinosa ist in Cordova eingedrückt. Rodil marschirt mit 10,000 Mann durch die Sierra Morena nach Andalusien, wird am 15. Okt. in dieser Provinz angekommen sein, und säubert sie wohl nun von den Resten der Faktion. — Sechszehnhundert englische Flinten sind unter ein Bataillon der Madrider Nationalgarde vertheilt worden.

Das Eco del Comercio vom 15. Okt. versichert, es seien Depeschen aus Manzanares und Andujar vom 14. Okt. eingelaufen, wonach Alair zwischen Cabra und Lucena (auf der Straße nach Malaga) auf Gomez getroffen sei und ihn geschlagen habe. Tausend Rebellen blieben auf dem Platz; Gomez hat verlangt, zu kapituliren; Alair hat sich auf nichts eingelassen.

Die Strecke, worauf Gomez seit dem 6. Oktbr. operirt hat, liegt zwischen Cordova, Jaen, dem Guadalupe und Ecija. In der Mitte ist die Hauptstraße von Madrid nach Cadix, über Andujar, Cordova, Ecija, Carmona, und Sevilla; rechts läuft die Straße von Madrid nach Malaga, über Andujar, Baena, Cabra, Lucena, und Antequera.

Sanz war am 5. Okt. zu Orado, am 6. zu Salas auf der Straße aus Asturien nach Galizien, und am 7. hatte er sich nach Castilien zu gewendet. Der Christinogeneral Deon hat ihn am 8. im Engpaß von St. Roque angegriffen, wie es scheint ohne Erfolg, denn Sanz war am 9. zu Lino und bedrohte am 11. die Stadt Leon.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die über den freiwilligen Eintritt beim Militäre auf dreijährige Dienstzeit geltenden Bestimmungen bringe ich nachstehend zur öffentlichen Kenntniß.

1) Die Annahme von Freiwilligen auf dreijährige Dienstzeit ist den Herren Kommandeuren der verschiedenen Truppentheile nur in der Zeit vom 1. November bis 15. Juli gestattet. Diese Annahme wird durch den Bedarf von Rekruten bei den treffenden Truppentheilen bedingt, und kann daher Niemand die Annahme bei einem bestimmten Regimente verlangen.

2) Als dreijährige Freiwillige dürfen nur solche Leute angenommen werden, die

a) das 17te Lebensjahr zurückgelegt haben und ohne eine Versäumniß von ihrer Seite noch nicht aufgehoben worden sind,

- b) die Einwilligung ihrer Eltern oder Vormünder zum freiwilligen Eintritt beibringen,
 c) wegen keines Vergehens in Untersuchung besan- gen oder schon bestraft worden sind.

8) Wer freiwillig eintreten will, muß sich über vorstehende Erfordernisse durch ein landrätliches Attest ausweisen. Behufs der Erlangung dieses Attestes, welches persönlich von mir zu erbitten ist, muß der Nach- suchende mir einreichen:

- a) ein Attest der Ortsbehörde, daß er sich gut geführt, wegen keines Vergehens eine entehrende Strafe er- litten habe, und sich nicht in Untersuchung befinde, auch Seitens seiner Eltern oder seines Vormundes gegen den freiwilligen Eintritt nichts zu erinnern sei;
 b) einen Taufschein zum Ausweis über sein Alter.

Beide Atteste sind stempel- und spottelfrei auszufertigen. Des Taufscheins bedarf es bei denjenigen nicht, welche bereits einmal vor der Kreisersatz- Kommission des Saalkreises sich gestellt haben, indem deren Alter sich aus den Listen schon ergibt.

Eltern und Vormünder, welche ihren Söhnen und Mündeln durch freiwilligen Eintritt beim Militär den Vortheil der freien Wahl der Waffengattung sichern wollen, haben daher die vorstehenden Zeugnisse zu extra- hiren und die jungen Leute anzuweisen, sich mit diesen Papieren bei mir an einem Dienstage oder Sonnabende zwischen 11 und 12 Uhr zu melden, worauf demselben das zum freiwilligen Eintritt erforderliche Attest unver- züglich ertheilt werden wird.

Halle, den 24. Oktober 1836.

Der Landroth des Saalkreises.
 v. Bassewitz.

**Subhastations-Patent,
 betreffend den Verkauf des Rittergutes
 Geiselsröhlitz.**

Nachdem die nothwendige Subhastation des im Herzogthume Sachsen und dessen Quercfurter Kreise belegenen, im Hypothekenbuche Tom. III. sub No. 66. pag. 460 sq. eingetragenen, auf Ein und Zwanzig Tausend Einhundert Thaler 8 Sgr. 4 Pf. gerichtlich abgeschätzten, ehemals das Erbgerische ge- nannten Mann- und Weiberlehnrittergutes Geisel- röhlitz nebst Zubehör, ausschließlich derjenigen 4 wal- zenden Grundstücke, welche dem Vorbesitzer Johann Gottfried Kbbel mit dem Rittergute zugleich abju- dicirt worden, als

- 1) ein Viertellandes in Geiselsröhlitz,
- 2) vier halbe Viertellandes in Neumarker Flur,
- 3) der sogenannten Stockwiese in derselben Flur,
- 4) des 8 Acker haltenden Holzes in Wächelscher Flur,

auf Antrag der Erbinteressenten eingeleitet worden, ha- ben wir einen Dietungstermin auf

den 29. Mai 1837

vor dem Deputirten, Königl. Oberlandes- Gerichts- Assessor Marchand auf dem Rittergute Geisel- röhlitz selbst anberaume, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerkten hierdurch vorgeladen werden, daß die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern

Kaufbedingungen in der hiesigen Generalregistratur ein- gesehen werden können.

N a u m b u r g, den 18. Oktober 1836.

Königl. Preuß. Oberlandes- Gericht von Sachsen.
 v. Gärtner.

Bei J. Ebner in Ulm ist erschienen und in Halle bei E. A. Schwetsche und Sohn zu haben:

Handbuch, vollständiges, für Bäcker, Müller, Ge- treide- und Mehlhändler, Wirtschaftsvorsteher, Mühlenbaumeister etc. Enthaltend: Genauere Anlei- tungen zur geeigneten Behandlung der Bäcker- und Müller- Gewerbe, des Frucht- und Mehlhandels, im Besondern zur gesunden Bereitung des Brotes, zur Verbesserung der Mehlgattungen, zur angemess- senen Verwahrung der Früchte, so wie zur zweckmä- ßigen Errichtung von Backöfen und von den ver- schiedenen Arten der Mühlen etc. Nach den neuesten Erfahrungen der Engländer und der Franzosen bear- beitet von einem deutschen Müller und Bäcker. Mit vielen Abbildungen. 1 Thlr. 20 Sgr.

Wie nützlich und unentbehrlich dieses Handbuch für Bäcker etc. sei, erhellt aus der Anzeige seines In- haltes zur Sendge. Dieser zerfällt in fünf Abtheilun- gen. Die erste macht mit allen Getreidearten und mit ihrer Aufbewahrung bekannt; die zweite handelt von den verschiedenen Sorten Mehl und den Eig- thümlichkeiten; die dritte beschreibt die verbesserten Brodbacköfen; die vierte zeigt, wie die vielerlei Gattungen Brod geschmackvoll und nahrhaft bereitet, und die fünfte, wie die Mühlen zweckmäßig erbaut und eingerichtet werden müssen. Da der Getreidehan- del und was mit demselben in Verbindung steht, in un- sern Tagen ein wichtiger Gegenstand der Staatswirth- schaft geworden ist, so dürfte diese Schrift recht Vielen willkommen sein. Ihr Werth wird auch dadurch noch erhöht, daß eine genaue Vergleichung der französischen Längen-, Gewichts- und Flüssigkeitsmaße mit den im deutschen Vaterlande gewöhnlichen Maßen angehängt ist.

☞ Beachtenswerthe Anzeige für die Herrn.
 Gast- und Schenkwirthe.

Rechten westindischen Zucker: Rum, 50% nach Rich- ter wiegend, zu Punsch und Grock herrlich zu gebrau- chen, offerire ich zu dem äußerst billigen Preise von 15 Sgr. pr. Berl. Quart; in Aukern billiger.

Halle, den 28. Oktober 1836.

F. W. Rüprecht.

A n z e i g e.

Denjenigen Landwirthen und sonstigen Interessens- ten, welchen es wünschenswerth sein sollte, die Dar- stellung des Zuckers aus Runkelrüben praktisch kennen zu lernen, bin ich erbötig, Unterricht darin zu geben, und wollen sich selbige deshalb an mich wenden.

Dr. L. F. Vley in Bernburg.

Frische Zusendung der vorzüglichsten guten Voll- Härtinge zu den nur möglichsten billigsten Preisen bei
 G. A. Zeidler,
 große Ulrichstraße No. 6.

Gute marinirte Heringe bei **G. A. Feidler**,
große Ulrichstraße No. 6.

Mehrere Stück überkomplette Ackerpferde sind zu
verkaufen auf dem Amt Wettin.

Große Holsteiner Auster
ganz frisch bei
Halle. **Wilhelm Hackmann.**

Ich habe jetzt die erste Sendung Malaga, Citronen
bekommen, die ich als etwas Schönes empfehlen kann,
und wo ich bei Kisten und Hunderten einen sehr billigen
Preis stellen werde.

Halle, den 28. Oktober 1836.

Joh. Magelé
in den drei Köygen.

Eine Partie gesunder Leiglauer Sauerkirschbäume
von großer Frucht, so wie auch mehrere Schock schöner
Pflaumenbäume sind zu der diesjährigen Herbstpflanzung
zu verkaufen. Die Bäume wachsen hier im Schutte,
und wachsen daher im bessern Boden vorzüglich.

Schloß Mansfeld, den 24. Okt. 1836.

Gebhard.

Einladung nach Lügshena,
am 30. und 31. Oktober 1836.

„Wär' steter Festtag unser Leben,
So würd' es wenig Freude geben;
Doch nach der Woche Müh' und Last
Ist stets willkommen Sonntagsrast.“ —
Das ist ein Sprüchlein alt und wahr,
Bewährt durch viele tausend Jahr.

Doch doppelt ist der Ruf zur Freude,
Wenn mit dem Sonntag im Geleite,
Der Montag noch ein Fest bescheert: —
Da ist es wohl der Mühe werth,
Vorher darauf bedacht zu sein,
Sich recht nach Regeln zu erfreun! —

Drum lad' auf obgenannte Tage
Zu einem frohen Festgelage
Ich Jedermann zu mir in's Haus,
Zu feiern meinen Einzugschmaus; —
Denn bin ich auch schon länger hier,
An diesem Feste fehlt' es mir! —

Dabei bewirth' ich meine Gäste
Gewiß nach Kräften auf das Beste —
Und — nota bene! — neues Bier
Siebt's, besser als das erste Bier;
Man sehe, ob's die Probe hält: —
Ich hab's gefagt!

Der Wirth Ernst Held.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin,	Pr. Cour.	Pr. Cour.
v. 27. Dktr. 1836.	Br. G.	Br. G.
St. = Schuldsch. 4	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Pr. Engl. Dv. 30	99 $\frac{7}{8}$	99 $\frac{7}{8}$
Pr. = Sch. d. Eech. —	62 $\frac{1}{2}$	62 $\frac{1}{2}$
Rm. Dv. m. l. C. 4	101 $\frac{1}{2}$	101
Rm. Int. Sch. do 4	101 $\frac{1}{2}$	—
Berl. Stadt-Dv. 4	102 $\frac{1}{2}$	102
Königsb. do. 4	—	—
Elbing. do. 4 $\frac{1}{2}$	—	—
Danz. do. in Zh. —	43	—
Westpr. Pfdv. 4	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$
Gr. = H. Pfd. do. 4	103 $\frac{1}{2}$	—
Dstpr. Pfandbr. 4	102 $\frac{1}{2}$	—
Pomm. Pfandbr. 4	102 $\frac{1}{2}$	102
Kur- u. Nm. do. 4	100 $\frac{1}{2}$	—
do. do. do. 3 $\frac{1}{2}$	98 $\frac{1}{2}$	—
Schleffische do 4	—	105
rüdft. C. d. Rm. —	86	—
do. do. d. Rm. —	86	—
Zinsch. d. Rm. —	86	—
do. do d. Rm. —	86	—
Gold al marco —	215 $\frac{1}{2}$	214 $\frac{1}{2}$
Neue Duk. —	18 $\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or —	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Disconto —	4	5

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.
Magdeburg, den 26. Oktober. (Nach Wispehn.)
Weizen 38 — 42 thl. Gerste 25 $\frac{1}{2}$ — 26 $\frac{1}{2}$ thl.
Roggen 29 — 31 „ Hafer 15 $\frac{1}{2}$ — 17 „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 26. Oktober: 56 Zoll unter 0.

Fremden = Liste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. Oktober.
Im Kronprinzen: Hr. Rüttergutsbes. v. Quadros
Kowely m. Fam. a. Königsberg. — Hr. Landrath
v. Derken m. Sohn a. Braun. — Hr. Legations-
rath v. Pfeilschifter a. Mannheim. — Hr. Kaufm.
Mörtinger a. Kaufbeuren. — Hr. Gastw. Silber
a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Fuchs a. Gotha.
— Hr. Kaufm. Ernst a. Berlin.
Stadt Zürich: Hr. Part. v. Huth m. Fam. a. Ober-
Schlesien. — Die Hrrn. Stud. med. Lixmann v.
Sume a. Mecklenburg, Schwerin. — Fräulein
Specht a. Arnstadt. — Hr. Kaufm. Reichenheim
a. Verburg. — Hr. Obereinfahrer v. Kölichen
a. Wettin. — Hr. O. Amtm. Herzog a. Deuchlitz.
Goldnen Ring: Die Hrrn. Kaufl. Schröder u.
Barnecke, u. Hr. Dr. med. Bergmann a. Mag-
deburg. — Hr. Kaufm. Schreiber u. Hr. Dekon.
Schwarz a. Berlin. — Hr. Fabr. Weise a. Ham-
burg. — Hr. Amtm. Schmidt a. Kassel. — Hr.
Lehrer Kramer a. Braunschweig.
Goldnen Löwe: Hr. Kaufm. Schmidt a. Magde-
burg. — Hr. Kaufm. Hermes a. Braunschweig.
— Hr. Hofschausp. Wolf a. Rudolstadt. — Mad.
Flamant m. Fam. a. Verburg. — Die Hrrn.
Stud. Böhme u. Danso a. Arnberg.
3 Schwäne: Hr. Kaufm. Casparius a. Berlin. —
Hr. Stud. theol. Ulrich a. Wöhrungen.
Schwarzen Bär: Hr. Prem. = Lieut. v. Holzendorf
a. Berlin. — Frau v. Bismark a. Potsdam. —
Hr. v. Grabowsky a. Posen. — Hr. Fabr. Märn-
berg a. Neustadt. — Hr. Handl. = Comm. Schu-
hardt a. Magdeburg. — Mad. Kahlenberg u.
Mad. Schulze a. Alstedt.